

Frank, unter Sonntagsruhe, ist bei
Helga Thron
Max Thron

Sonntag, den 18. August 1940
20 au, Hermann-Str. 22
S. S. Kreisamt Coburg

Dr. Otto Dürichen
Rechtsanwalt und Notar
Elfriede Dürichen
geb. Schmidt

geben ihre Vermögensgegenstände bekannt

Schlag 20 35 20 August 1940 Dorfhaus Gylbig
Dremmstraße 76, S. S. Kreisamt

Familien-Anzeigen
gehören in die
MNZ

Witten heraus aus frohem Schaffen und anspörender
Stellung beständig und unerschütterlich nach länger
jähriger Krankheit mein geliebter Mann, mein lieber
Sohn, unser treuer Bruder und Schwager, mein lieber
Heinz, der Kaufmann

Alfred Michael
geb. 8. 10. 1893 geb. 18. 8. 1940

Gerhard Michael
Paul Michael
Hotel und Kurt Reibel
Klara Peisch

Halle (Saale), den 18. August 1940.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 21. August,
11 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.
Angebliche Kränkelposten nimmt Beerdigungskassant
„Pietät“, Max Bursfel, St. Steinstr. 4, entgegen.

Wichtig und unerwartet entfiel heute mein
lieber Mann, unser treuer Bruder, unser
Schwiegervater und Großvater, der
Stammvater L. H.

August Torge
im Alter von 68 Jahren.

Im tiefen Schmerz
Marie Torge geb. Gschwind
Heide Schlemmer geb. Torge
Wagelene Torgsch geb. Torge
Gertrud Schlemmer
Wilfried Torgsch
Klemerie Schlemmer, Gustav
Halle a. S., St. Steinstr. 35, d. 18. August 1940

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem
21. August, um 12 Uhr, von der großen
Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Durch die MNZ erfahren es die meisten!

Im Sonntagsnachmittag entfiel nach längerer Krankheit
meine gute Frau, meine liebe Mutter, Schwiegermutter und
Großmutter

Margarethe Heiser
im Alter von 66 Jahren, geb. Weber

In tiefster Trauer
Karl Heiser
Dr. Franz Heiser und Frau Käthe
geb. Eyrecher
Selma Heiser
Margarete Berger

Halle (Saale), den 19. August 1940

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Mittwoch, dem
21. August, 11 Uhr, in der St. Marien-Kirche des Südfriedhofes
aus statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.
Angebliche Kränkelposten nimmt Beerdigungskassant „Pietät“,
Max Bursfel, St. Steinstr. 4, entgegen.

Nach langem, schwerem, mit unangenehmer Gebild ertragenem
Krankenlager ging heute unsere liebe, gute, treue, ergebene
Mutter, Frau

Margarete Cramer
geb. Busche

im Alter von 83 Jahren für immer von uns.

In tiefem Schmerz
Anemarie Schaub geb. Cramer
Walter Schaub

Halle (Saale), am 18. August 1940.
Gefühlstraße 20

Die Beerdigung findet durch Beerdigungskassant Bursfel,
St. Steinstr. 4, am Mittwoch, dem 21. August, 12.30 Uhr,
von der kleinen Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Uns wurde heute die traurige Mitteilung, daß unser
hochverehrter Chef und Betriebsleiter, Herr

Alfred Michael
am Sonntag nach kurzer schwerer Krankheit ver-
storben ist.

Wir als engste Mitarbeiter beklagen in ihm einen per-
sönlichen Freund, der stets in allen Bestrebungen uns
ein Berater gewesen ist.
Ein Kaufmann ohne Laib, ein treuer Menschenfreund
ist dahingegangen.
In seinem Sinne werden wir weiter arbeiten.

Otto Geisler **Gerhard Müller**
im Hause Alfred Michael
Halle (Saale) Rudenwalde

Heute morgen 10 Uhr entfiel nach kurzem, schwerem
Krankenlager mein langjähriger Mann, unser treuer Bruder,
lieber Vater, Schwiegervater, Schwager und Schwager,
der Bauwirt

Walter Dorfner
St. d. S. 3. 9.

Im 51. Lebensjahr.

In tiefer Trauer
im Namen aller Hinterbliebenen
Elle Dorfner geb. Poelisch
Maria Dorfner
Jans Adolf Dorfner
Gertrud Dorfner
Ilse Dorfner
Ilse Metzger

Halle, in einer Aufklärungsstaffel
Döringhof, den 18. August 1940
Hof Weg über Halle (Saale)

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 21. August 1940,
um 10 Uhr, von der Kirche in Götz bei Halle. Wegen an-
stehender Feiertage findet die Beerdigung am Donnerstag, dem
22. August, um 10 Uhr, in der Kirche in Götz bei Halle.
Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Marie Hennicke
geb. Kränert
* 21. 12. 1869 † 18. 8. 1940

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und
Großmutter ging für immer von uns.

In tiefem Schmerz
Friedrich Hennicke
Halle (Saale), am 18. August 1940.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 21. August,
um 14.30 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Heute morgen 10 Uhr entfiel nach kurzem, schwerem
Krankenlager mein langjähriger Mann, unser treuer Bruder,
lieber Vater, Schwiegervater, Schwager und Schwager,
der Bauwirt

Walter Dorfner
St. d. S. 3. 9.

Im 51. Lebensjahr.

In tiefer Trauer
im Namen aller Hinterbliebenen
Elle Dorfner geb. Poelisch
Maria Dorfner
Jans Adolf Dorfner
Gertrud Dorfner
Ilse Dorfner
Ilse Metzger

Halle, in einer Aufklärungsstaffel
Döringhof, den 18. August 1940
Hof Weg über Halle (Saale)

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 21. August 1940,
um 10 Uhr, von der Kirche in Götz bei Halle. Wegen an-
stehender Feiertage findet die Beerdigung am Donnerstag, dem
22. August, um 10 Uhr, in der Kirche in Götz bei Halle.
Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Unserer wurde am Sonntagfrüh unser Betriebs-
leiter, der Volkswirt, Herr

Alfred Michael
aus seinem arbeitsreichen Leben abgerufen.

Der Verlebene stellte seine ganze Kraft in den Dienst
unserer Firma und leistete mit gleichwertiger Energie
den Aufbau der Geschäfte.
Sein Andenken wird uns stets verpflichten, sein Werk in
seinem Sinne fortzuführen.

Gefolgshafter der Firma Alfred Michael,
Sperholz, Farnhose, Schultloß
Halle (Saale) - Luckenwalde

Halle (Saale), den 19. August 1940.

Witten aus dem Kreis seiner Kameraden entfiel und
unerwartet der Tod unseres Geschäftsführers und Betriebs-
leiter

Alburt Lofch

In dem Verstorbenen verlieren wir einen bis zum letzten
Tage rührigen und allseitig geschätzten Mitarbeiter, der
vielen von uns ein väterlicher Freund war.

Er wird in unserer Erinnerung fortleben als gewissen-
hafter Mitarbeiter, schaffensfreudiger Arbeitskamerad
und grundgütiger Mensch.

**Betriebsführer und Gefolgschaft
der
Siebel-Flugzeugwerke GmbH.**

Marie Hennicke
geb. Kränert
* 21. 12. 1869 † 18. 8. 1940

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und
Großmutter ging für immer von uns.

In tiefem Schmerz
Friedrich Hennicke
Halle (Saale), am 18. August 1940.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 21. August,
um 14.30 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Heute morgen 10 Uhr entfiel nach kurzem, schwerem
Krankenlager mein langjähriger Mann, unser treuer Bruder,
lieber Vater, Schwiegervater, Schwager und Schwager,
der Bauwirt

Walter Dorfner
St. d. S. 3. 9.

Im 51. Lebensjahr.

In tiefer Trauer
im Namen aller Hinterbliebenen
Elle Dorfner geb. Poelisch
Maria Dorfner
Jans Adolf Dorfner
Gertrud Dorfner
Ilse Dorfner
Ilse Metzger

Halle, in einer Aufklärungsstaffel
Döringhof, den 18. August 1940
Hof Weg über Halle (Saale)

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 21. August 1940,
um 10 Uhr, von der Kirche in Götz bei Halle. Wegen an-
stehender Feiertage findet die Beerdigung am Donnerstag, dem
22. August, um 10 Uhr, in der Kirche in Götz bei Halle.
Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Unserer wurde am Sonntagfrüh unser Betriebs-
leiter, der Volkswirt, Herr

Alfred Michael
aus seinem arbeitsreichen Leben abgerufen.

Der Verlebene stellte seine ganze Kraft in den Dienst
unserer Firma und leistete mit gleichwertiger Energie
den Aufbau der Geschäfte.
Sein Andenken wird uns stets verpflichten, sein Werk in
seinem Sinne fortzuführen.

Gefolgshafter der Firma Alfred Michael,
Sperholz, Farnhose, Schultloß
Halle (Saale) - Luckenwalde

Halle (Saale), den 19. August 1940.

Witten aus dem Kreis seiner Kameraden entfiel und
unerwartet der Tod unseres Geschäftsführers und Betriebs-
leiter

Alburt Lofch

In dem Verstorbenen verlieren wir einen bis zum letzten
Tage rührigen und allseitig geschätzten Mitarbeiter, der
vielen von uns ein väterlicher Freund war.

Er wird in unserer Erinnerung fortleben als gewissen-
hafter Mitarbeiter, schaffensfreudiger Arbeitskamerad
und grundgütiger Mensch.

**Betriebsführer und Gefolgschaft
der
Siebel-Flugzeugwerke GmbH.**

Marie Hennicke
geb. Kränert
* 21. 12. 1869 † 18. 8. 1940

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und
Großmutter ging für immer von uns.

In tiefem Schmerz
Friedrich Hennicke
Halle (Saale), am 18. August 1940.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 21. August,
um 14.30 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Heute morgen 10 Uhr entfiel nach kurzem, schwerem
Krankenlager mein langjähriger Mann, unser treuer Bruder,
lieber Vater, Schwiegervater, Schwager und Schwager,
der Bauwirt

Walter Dorfner
St. d. S. 3. 9.

Im 51. Lebensjahr.

In tiefer Trauer
im Namen aller Hinterbliebenen
Elle Dorfner geb. Poelisch
Maria Dorfner
Jans Adolf Dorfner
Gertrud Dorfner
Ilse Dorfner
Ilse Metzger

Halle, in einer Aufklärungsstaffel
Döringhof, den 18. August 1940
Hof Weg über Halle (Saale)

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 21. August 1940,
um 10 Uhr, von der Kirche in Götz bei Halle. Wegen an-
stehender Feiertage findet die Beerdigung am Donnerstag, dem
22. August, um 10 Uhr, in der Kirche in Götz bei Halle.
Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Unserer wurde am Sonntagfrüh unser Betriebs-
leiter, der Volkswirt, Herr

Alfred Michael
aus seinem arbeitsreichen Leben abgerufen.

Der Verlebene stellte seine ganze Kraft in den Dienst
unserer Firma und leistete mit gleichwertiger Energie
den Aufbau der Geschäfte.
Sein Andenken wird uns stets verpflichten, sein Werk in
seinem Sinne fortzuführen.

Gefolgshafter der Firma Alfred Michael,
Sperholz, Farnhose, Schultloß
Halle (Saale) - Luckenwalde

Halle (Saale), den 19. August 1940.

Witten aus dem Kreis seiner Kameraden entfiel und
unerwartet der Tod unseres Geschäftsführers und Betriebs-
leiter

Alburt Lofch

In dem Verstorbenen verlieren wir einen bis zum letzten
Tage rührigen und allseitig geschätzten Mitarbeiter, der
vielen von uns ein väterlicher Freund war.

Er wird in unserer Erinnerung fortleben als gewissen-
hafter Mitarbeiter, schaffensfreudiger Arbeitskamerad
und grundgütiger Mensch.

**Betriebsführer und Gefolgschaft
der
Siebel-Flugzeugwerke GmbH.**

Marie Hennicke
geb. Kränert
* 21. 12. 1869 † 18. 8. 1940

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und
Großmutter ging für immer von uns.

In tiefem Schmerz
Friedrich Hennicke
Halle (Saale), am 18. August 1940.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 21. August,
um 14.30 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Heute morgen 10 Uhr entfiel nach kurzem, schwerem
Krankenlager mein langjähriger Mann, unser treuer Bruder,
lieber Vater, Schwiegervater, Schwager und Schwager,
der Bauwirt

Walter Dorfner
St. d. S. 3. 9.

Im 51. Lebensjahr.

In tiefer Trauer
im Namen aller Hinterbliebenen
Elle Dorfner geb. Poelisch
Maria Dorfner
Jans Adolf Dorfner
Gertrud Dorfner
Ilse Dorfner
Ilse Metzger

Halle, in einer Aufklärungsstaffel
Döringhof, den 18. August 1940
Hof Weg über Halle (Saale)

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 21. August 1940,
um 10 Uhr, von der Kirche in Götz bei Halle. Wegen an-
stehender Feiertage findet die Beerdigung am Donnerstag, dem
22. August, um 10 Uhr, in der Kirche in Götz bei Halle.
Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Unserer wurde am Sonntagfrüh unser Betriebs-
leiter, der Volkswirt, Herr

Alfred Michael
aus seinem arbeitsreichen Leben abgerufen.

Der Verlebene stellte seine ganze Kraft in den Dienst
unserer Firma und leistete mit gleichwertiger Energie
den Aufbau der Geschäfte.
Sein Andenken wird uns stets verpflichten, sein Werk in
seinem Sinne fortzuführen.

Gefolgshafter der Firma Alfred Michael,
Sperholz, Farnhose, Schultloß
Halle (Saale) - Luckenwalde

Halle (Saale), den 19. August 1940.

Witten aus dem Kreis seiner Kameraden entfiel und
unerwartet der Tod unseres Geschäftsführers und Betriebs-
leiter

Alburt Lofch

In dem Verstorbenen verlieren wir einen bis zum letzten
Tage rührigen und allseitig geschätzten Mitarbeiter, der
vielen von uns ein väterlicher Freund war.

Er wird in unserer Erinnerung fortleben als gewissen-
hafter Mitarbeiter, schaffensfreudiger Arbeitskamerad
und grundgütiger Mensch.

**Betriebsführer und Gefolgschaft
der
Siebel-Flugzeugwerke GmbH.**

Marie Hennicke
geb. Kränert
* 21. 12. 1869 † 18. 8. 1940

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und
Großmutter ging für immer von uns.

In tiefem Schmerz
Friedrich Hennicke
Halle (Saale), am 18. August 1940.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 21. August,
um 14.30 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Heute morgen 10 Uhr entfiel nach kurzem, schwerem
Krankenlager mein langjähriger Mann, unser treuer Bruder,
lieber Vater, Schwiegervater, Schwager und Schwager,
der Bauwirt

Walter Dorfner
St. d. S. 3. 9.

Im 51. Lebensjahr.

In tiefer Trauer
im Namen aller Hinterbliebenen
Elle Dorfner geb. Poelisch
Maria Dorfner
Jans Adolf Dorfner
Gertrud Dorfner
Ilse Dorfner
Ilse Metzger

Halle, in einer Aufklärungsstaffel
Döringhof, den 18. August 1940
Hof Weg über Halle (Saale)

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 21. August 1940,
um 10 Uhr, von der Kirche in Götz bei Halle. Wegen an-
stehender Feiertage findet die Beerdigung am Donnerstag, dem
22. August, um 10 Uhr, in der Kirche in Götz bei Halle.
Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Unserer wurde am Sonntagfrüh unser Betriebs-
leiter, der Volkswirt, Herr

Alfred Michael
aus seinem arbeitsreichen Leben abgerufen.

Der Verlebene stellte seine ganze Kraft in den Dienst
unserer Firma und leistete mit gleichwertiger Energie
den Aufbau der Geschäfte.
Sein Andenken wird uns stets verpflichten, sein Werk in
seinem Sinne fortzuführen.

Gefolgshafter der Firma Alfred Michael,
Sperholz, Farnhose, Schultloß
Halle (Saale) - Luckenwalde

Halle (Saale), den 19. August 1940.

Witten aus dem Kreis seiner Kameraden entfiel und
unerwartet der Tod unseres Geschäftsführers und Betriebs-
leiter

Alburt Lofch

In dem Verstorbenen verlieren wir einen bis zum letzten
Tage rührigen und allseitig geschätzten Mitarbeiter, der
vielen von uns ein väterlicher Freund war.

Er wird in unserer Erinnerung fortleben als gewissen-
hafter Mitarbeiter, schaffensfreudiger Arbeitskamerad
und grundgütiger Mensch.

**Betriebsführer und Gefolgschaft
der
Siebel-Flugzeugwerke GmbH.**

Marie Hennicke
geb. Kränert
* 21. 12. 1869 † 18. 8. 1940

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und
Großmutter ging für immer von uns.

In tiefem Schmerz
Friedrich Hennicke
Halle (Saale), am 18. August 1940.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 21. August,
um 14.30 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Heute morgen 10 Uhr entfiel nach kurzem, schwerem
Krankenlager mein langjähriger Mann, unser treuer Bruder,
lieber Vater, Schwiegervater, Schwager und Schwager,
der Bauwirt

Walter Dorfner
St. d. S. 3. 9.

Im 51. Lebensjahr.

In tiefer Trauer
im Namen aller Hinterbliebenen
Elle Dorfner geb. Poelisch
Maria Dorfner
Jans Adolf Dorfner
Gertrud Dorfner
Ilse Dorfner
Ilse Metzger

Halle, in einer Aufklärungsstaffel
Döringhof, den 18. August 1940
Hof Weg über Halle (Saale)

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 21. August 1940,
um 10 Uhr, von der Kirche in Götz bei Halle. Wegen an-
stehender Feiertage findet die Beerdigung am Donnerstag, dem
22. August, um 10 Uhr, in der Kirche in Götz bei Halle.
Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Unserer wurde am Sonntagfrüh unser Betriebs-
leiter, der Volkswirt, Herr

Alfred Michael
aus seinem arbeitsreichen Leben abgerufen.

Der Verlebene stellte seine ganze Kraft in den Dienst
unserer Firma und leistete mit gleichwertiger Energie
den Aufbau der Geschäfte.
Sein Andenken wird uns stets verpflichten, sein Werk in
seinem Sinne fortzuführen.

Gefolgshafter der Firma Alfred Michael,
Sperholz, Farnhose, Schultloß
Halle (Saale) - Luckenwalde

Halle (Saale), den 19. August 1940.

Hallisches Großunternehmen
sucht zu möglichst baldigem Antritt eine perfekte

Stenotypistin
möglichst mit Kenntnissen in der Buchhaltung.
Ausführliche Angebote mit Angabe der Gehalts-
forderungen sind unter P 4193 an die MNZ,
Halle (Saale), einzusenden.

Regen- und Wettermäntel
Immer angebracht,
praktisch und preiswert

G. ASSMANN
Das Haus der Herrenmoden
Halle, Gr. Ulrichstraße 49/50

4-5-Zimmer-Wohnung
(neuzulässig in guter Wohnlage
(Stadttrand) von Reichsbahnhof
gekauft. Angebote unter Ds 4008
an die MNZ, Halle (S.).

Hoffmann's „Ricensa“
auf Reisgrundlage, besonders geeignet für
Kindernahrung, Stommmittel usw.
bewährt seit 50 Jahren

Hoffmann's „Ricensa“ wird abgegeben über die
x-Abschnitte (Kleinkindkarte) der Reichsbrotkarte

Maler
für auswärtige Baustellen
gesucht.

Paul Bentrup Kom.-Ges.
Halle (Saale), Inhabler Straße 9b.

Damenmadeln
richtig und schnell,
fertig geliefert. P.
Hoffmann, Kolo-
nialwaren, Werbe-
bureau, Halle (Saale).

Stühle
stuhlfest, unver-
wundlich und schnell,
fertig geliefert. P.
Hoffmann, Kolo-
nialwaren, Werbe-
bureau, Halle (Saale).

Einzimmerwohnung
für 1 Person, in
guter Wohnlage,
Küche, Bad, WC,
Keller, Heizung, etc.
Angebot unter Ds 4008
an die MNZ, Halle (S.).

Verkäufe
Nationalkasse
2 Schulstellen, billig zu verkaufen.
Zuschriften K 11628 MNZ,
Halle (Saale).

Wägen
für 1 Person, in
guter Wohnlage,
Küche, Bad, WC,
Keller, Heizung, etc.
Angebot unter Ds 4008
an die MNZ, Halle (S.).

Hand-Letter- oder Tafelwagen
neu oder gebraucht
zu kaufen gesucht

Stebel-Flugzeugwerke GmbH.
Halle, Abteilung ME

Maler
für auswärtige Baustellen
gesucht.

Paul Bentrup Kom.-Ges.
Halle (Saale), Inhabler Straße 9b.

Damenmadeln
richtig und schnell,
fertig geliefert. P.
Hoffmann, Kolo-
nialwaren, Werbe-
bureau, Halle (Saale).

Stühle
stuhlfest, unver-
wundlich und schnell,
fertig geliefert. P.
Hoffmann, Kolo-
nialwaren, Werbe-
bureau, Halle (Saale).

Einzimmerwohnung
für 1 Person, in
guter Wohnlage,
Küche, Bad, WC,
Keller, Heizung, etc.
Angebot unter Ds 4008
an die MNZ, Halle (S.).

Verkäufe
Nationalkasse
2 Schulstellen, billig zu verkaufen.
Zuschriften K 11628 MNZ,
Halle (Saale).

Wägen
für 1 Person, in
guter Wohnlage,
Küche, Bad, WC,
Keller, Heizung, etc.
Angebot unter Ds 4008
an die MNZ, Halle (S.).

Hand-Letter- oder Tafelwagen
neu oder gebraucht
zu kaufen gesucht

Stebel-Flugzeugwerke GmbH.
Halle, Abteilung ME

Werbe-Vertreter
haupte- u. nebenberuflich
bei gutem Verdienst
gesucht.

**Leipzigischer Verein Harmonika-
Fraktion a. Lebensversicherung f. G.**
Bezirksdirektion Halle (S.)
Universitätsring 6
Rut 24472

Damenmadeln
richtig und schnell,
fertig geliefert. P.
Hoffmann, Kolo-
nialwaren, Werbe-
bureau, Halle (Saale).

Stühle
stuhlfest, unver-
wundlich und schnell,
fertig geliefert. P.
Hoffmann, Kolo-
nialwaren, Werbe-
bureau, Halle (Saale).

Einzimmerwohnung
für 1 Person, in
guter Wohnlage,
Küche, Bad, WC,
Keller, Heizung, etc.
Angebot unter Ds 4008
an die MNZ, Halle (S.).

Verkäufe
Nationalkasse
2 Schulstellen, billig zu verkaufen.
Zuschriften K 11628 MNZ,
Halle (Saale).

Wägen
für 1 Person, in
guter Wohnlage,
Küche, Bad, WC,
Keller, Heizung, etc.
Angebot unter Ds 4008
an die MNZ, Halle (S.).

Hand-Letter- oder Tafelwagen
neu oder gebraucht
zu kaufen gesucht

Stebel-Flugzeugwerke GmbH.
Halle, Abteilung ME

Werbe-Vertreter
haupte- u. nebenberuflich
bei gutem Verdienst
gesucht.

**Leipzigischer Verein Harmonika-
Fraktion a. Lebensversicherung f. G.**
Bezirksdirektion Halle (S.)
Universitätsring 6
Rut 24472

Damenmadeln
richtig und schnell,
fertig geliefert. P.
Hoffmann, Kolo-
nialwaren, Werbe-
bureau, Halle (Saale).

Stühle
stuhlfest, unver-
wundlich und schnell,
fertig geliefert. P.
Hoffmann, Kolo-
nialwaren, Werbe-
bureau, Halle (Saale).

Einzimmerwohnung
für 1 Person, in
guter Wohnlage,
Küche, Bad, WC,
Keller, Heizung, etc.
Angebot unter Ds 4008
an die MNZ, Halle (S.).

Verkäufe
Nationalkasse
2 Schulstellen, billig zu verkaufen.
Zuschriften K 11628 MNZ,
Halle (Saale).

Wägen
für 1 Person, in
guter Wohnlage,
Küche, Bad, WC,
Keller, Heizung, etc.
Angebot unter Ds 4008
an die MNZ, Halle (S.).

Hand-Letter- oder Tafelwagen
neu oder gebraucht
zu kaufen gesucht

Stebel-Flugzeugwerke GmbH.
Halle, Abteilung ME

Werbe-Vertreter
haupte- u. nebenberuflich
bei gutem Verdienst
gesucht.

**Leipzigischer Verein Harmonika-
Fraktion a. Lebensversicherung f. G.**
Bezirksdirektion Halle (S.)
Universitätsring 6
Rut 24472

Damenmadeln
richtig und schnell,
fertig geliefert. P.
Hoffmann, Kolo-
nialwaren, Werbe-
bureau, Halle (Saale).

Stühle
stuhlfest, unver-
wundlich und schnell,
fertig geliefert. P.
Hoffmann, Kolo-
nialwaren, Werbe-
bureau, Halle (Saale).

Einzimmerwohnung
für 1 Person, in
guter Wohnlage,
Küche, Bad, WC,
Keller, Heizung, etc.
Angebot unter Ds 4008
an die MNZ, Halle (S.).

Verkäufe
Nationalkasse
2 Schulstellen, billig zu verkaufen.
Zuschriften K 11628 MNZ,
Halle (Saale).

Wägen
für 1 Person, in
guter Wohnlage,
Küche, Bad, WC,
Keller, Heizung, etc.
Angebot unter Ds 4008
an die MNZ, Halle (S.).

Hand-Letter- oder Tafelwagen
neu oder gebraucht
zu kaufen gesucht

Stebel-Flugzeugwerke GmbH.
Halle, Abteilung ME

Abfälle aus Glas



Unsa.: Jander-Multiplex

Alles ist schon da gewesen in der Entwicklungsgeschichte des Schusses: Der Eisenmeißel (Däumling), der schmiedeeiserne Lanzspieß (in dem sich bekanntlich Eisenwittens Eisenmutter zu Tode tanzen mußte, nachdem er glühend gemacht worden war), der Kern-Pantoffel (der kleine Mund war darin schmaler als der Mund), der Schafstiel für den gestiefelten Kater, der goldene Lanzspieß, den Hühnerfuß vorer, damit der Prinz ihn auf der Spur halten konnte, der Goldspieß, in dem kein weißliches Weizen in Halle mehr unbenutzt und unangehoben (1) über die abendliche Straße schiffen kann, nur den Schuß aus Glas hat es bisher noch nicht gegeben.

Sein Erfinder hat dankenswerterweise Rücksicht auf die Empfindlichkeit der menschlichen Nase genommen: Sollten wir unsere Schmelze in ganz aus Metall gefertigten Säube zwingen, so würden wir nur allzu bald unliebend an Schmelzwittens bereits erwähnte Eisenmutter erinnert werden. Dagegen kann es uns nur recht sein, wenn die Abfälle unserer Säube künftig statt aus Holz aus Glas gefertigt werden: Innerhalb liegt, das sieht eben so stabil wie fecht drin liegen und sich löst. Wirtschaftlich dürfte die gläsernen Säube auch sein: Es will fast unmöglich erscheinen, sie so leicht zu trennen. Da sie klappern, weiß man noch nicht, wenn schon! Daran haben wir uns längst gewöhnt. Die einlagen, die etwas gegen den neuen Abfall einzuwenden haben, werden die Herren Pudelsteinmüller sein, die passivere Kriminalromaniker oftmals auf dem Tisch ertrinkt haben, besonders fehöre Steine in der anspruchsvollen Abfälle ihrer Säube über die Grenze zu schaffen. . . Damit ist es nun endgültig aus, denn so werden die ältesten Abfälle sind, so wenig lassen sie sich anbahnen, und der Verbreiter und die Däpfer müssen sich neue Söhne ausdenken. —r.

Kundgebung der NSDAP.

Stella, Gauleiter P. J. Tschöke, am Donnerstag Die Kreisleitung der NSDAP Halle-Stadt führt am Donnerstag, 22. August 1940, 20.15 Uhr, im „Stadthörsaal“ eine öffentliche Kundgebung durch. Als Redner werden Herr Stella, Gauleiter, Reichssekretär P. J. Tschöke genannt.

Der Vorverkauf hat bereits eingeleitet und sind Eintrittskarten zum Preise von 0,30 RM bei den Politischen Leitern erhältlich. Es empfiehlt sich, umgehend Karten zu beschaffen, da bei der Beliebtheit des Redners ein harter Andrang zu erwarten ist, zumal wir den Stella, Gauleiter, welcher bekanntlich für Tapferkeit vor dem Feind mit Beförderung und Ehre ausgezeichnet wurde, erst vor ganz kurzer Zeit aus der Front zurückgeführt in Halle begrüßen können.

Starkstromwagen gegen Gartenmauer. Gestern 2,45 Uhr fuhr ein mit 1000 Volt Ladener Starkstromwagen rückwärts gegen die Gartenmauer Kröllwitzer Str. 2a. Die Mauer wurde eingedrückt, das Fahrzeug wurde erheblich beschädigt und mußte abgeschleppt werden.

Sturz vom Fieberd. Gestern 20.40 Uhr stürzte auf dem Fieberd. Stützpunkt Str. 19 ein Radfahrer. Der Unfall entstand dadurch, daß sich auf der Gehbahn vier Jugendlichen herumlangten, von denen einer gegen den Radfahrer geschoben wurde. Der Radfahrer stürzte über dem Schermer in linken Unterarmgelenk.

Zusammenstoß. Reifstraße/ Ecke Poststraße gestern 15.45 Uhr ein Personenkraftwagen und ein LieferdieselpKW zusammen. Beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt.

Halle als Zentrale für Laboratoriumsgeräte

Zerleger und Glasbläser arbeiten Hand in Hand - Großanlagen chemischer Fabriken ganz aus Glas

Als unsere Leser uns vor einigen Tagen in das Lebensmittel-Unternehmensamt der Stadt Halle folgten, da hat sich gewiss manch einer gefragt, wo eigentlich die unendlich vielen gläsernen Geräte herkommen, die in den Laboratorien des Untersuchungsamtes (sowohl als der Universitäts-Institute und der chemischen Fabriken unterer Gaues gebraucht werden. Die Vermutung, daß sie alle aus Thüringen, dem Lande der Glasbläser, bezogen werden, trifft für die Instrumente nicht zu, deren besondere Konstruktion sich erst aus den Zwecken ergibt, denen sie dienen sollen. Die genannten Stellen stehen immer wieder vor neuen Problemen, vor Stoffen, mit denen sie experimentieren - für die sie also neue Instrumente erst erfinden müssen. Solche Erfindungen aber kann man unmöglich

Gaues, enge Zusammenarbeit leisten mit dem Fachmann, den wir in Halle für gläserne Laboratoriumsgeräte haben. Ihm wollen wir heute einen Besuch abstatuen. Wir kommen am Spätnachmittag, zu einer Zeit, da wir wissen, daß wir ihn allein antreffen. Sein „Rohmaterial“ sind Glasrohre aller Ausdehnung und Stärke aus leicht schmelzbarem und hartem Glas, bezogen aus Glashütten Thüringens. Aus jeder einer Rohre könnte er, wenn er die Zeit dazu hätte, die größten Kolben-Ringelblenden, die vielfach vertieft - zu hunderten in den Laboratorien gefertigt werden. Um Zeit zu sparen aber läßt er sich auch 8 Zentimeter Durchmesser fertig kommen. Die gedrehten Glasrohre, die zur Kühlung dienen, und das Zusammenarbeiten



Hier wird über dem Gebläse ein dickes Glasrohr im rechten Winkel gebogen

schwierig machen: zwischen dem Chemiker im Bau Halle-Werkzeug und dem Glasbläser in Thüringen läßt sich niemals der enge Kontakt herstellen, der notwendig zur Konstruktion zu komplizierten und vor allem noch niemals dagewesener Apparate ist. In sich ein Laboratoriumsgerät fertig und hat man es erprobt, dann kann ein Doppel mit Konstruktionsangaben an die Fabrik gehen. Vorher aber heißt es für die Chemiker unterer Stadt und unteres

von komplizierten Apparaten, an denen nahezu hundert Glasbläser sitzen müssen, machen ihm Arbeit genug. Um alle diese Herforderungen mit dem Glas vornehmen zu können, braucht er seinen Atem und ein mit Gas betriebenes Gebläse. Zum Schmelzen von Hartglas und edelmetallischen Rohren wird Sauerstoff zugeführt. Sehen wir den beiden Weistern einmal zu, wie sie eine Glasrohre rechtwinklig biegen! Das 1,60 Meter lange



Man: W. J. Bitterlich (Schulte) An eine fertige Glaslupe werden Zu- und Abflüsse gesetzt

Nohr ist schwer und dickwandig. Würde man es lediglich in die 1200-1400 Grad heiße Flamme halten, so würde es unerbittlichen Schaden leiden. Da heißt es also vorwärmen, die Temperatur immer steigern und dabei häufig das Rohr drehen, damit es rund herum gleichmäßig erhitzt wird. Endlich, wenn die zu biegende Stelle rotglühend und weich geworden ist, muß eine das Rohr halten und biegen, während der zweite in das offene Ende hineinfließt, damit das Rohr an der Biegung gleichen Durchmesser behält. Vorsichtig, gleichmäßig und konzentriert muß man das machen. Lange Erfahrung läßt beide den Prozeß genau in dem Augenblick unterbrechen, in dem der rechte Winkel erreicht ist und die erhitzte Stelle an Temperatur verliert. So zu in jede Rohre gebrannt werden, wollen wir wissen. Sie erleben Rohre aus Metall, denen gegenüber sie den Vorteil haben, daß sie feuerbeständig sind. In unteren chemischen Betrieben erlebt man vielfach metallene Destillationsanlagen durch gläserne, weil man durch die Glaswandung der Rohren den Destillationsprozeß beobachten kann. Um dünnere Rohre zu biegen, sie mitunter in Spitzeln zu biegen, genügt die Kraft eines einzelnen Mannes. Je tiefer das Rohr, um so näher ist sein blühender Mund der Flamme, die ihm Zunge und Nohren anstrahlt. Der Glasbläser hat einen großen Bedarf an Metallfließ. Es ist längst nicht jeder für den Beruf geeignet. Wer nicht loslegen da bei 900 geworden ist, der wird sich kaum zu dieser Arbeit finden können. Unsere Weistern aber kommen aus einer Thüringer Glasbläser-Familie, die die Erde und auch die Eignung zur Glasbläser durch Generationen ererbt hat. Ein Glasbläser auf solchem Posten muß schon ein Künstler in seinem Fach sein. Er darf sich durch keinen noch so komplizierten Wunsch verblüffen lassen und muß etwas an Experimentieren haben. Er muß genau verstehen vom Montieren der ältesten Gefäße, die ja in den verschiedensten Anlagen an oft langsam geformten Stätten angebracht werden wollen. Er muß er zu der Verteilung solcher Gefäße, die in eigener Werkstatt erfolgt, seinen Mut geben. Wir betradeten mit Staunen sein Messer aus hartem Stahl, mit dem er das Rohr energisch ritzt, ehe er es mit bestimmtem Druck abbricht, und lernt uns zum Abschied zeigen, wie eine von den bunten Glaslupe entsteht, die wir in einigen Monaten wiederum an unseren Tonnenbauern hängen werden: Wenn sie besonders schön sein sollen, müssen sie Blumener, A. H. Einbildungen noch innen haben. Wer hätte gedacht, daß diese geheimnisvollen Wunder so einfach herzustellen sind! Während des Windes drückt der Glasbläser einen Glasstift in die sich bildende Lupe. Die Stelle, an die der Glasstift die Durchlöcher trifft, dehnt sich nicht mit, und fertig ist die „Blume“. Bis die Lupe allerdings rund herum mit Blumen versehen ist, verbleibt eine ganze Weile. Darum lohnt sich die Herstellung von Weidmännchen auch nur, wenn sie in Mengen betrieben wird; sie werden in Spezialbetrieben hergestellt. —r.

Aus dem hallischen Gerichtssaal

Postkasten vernichtet, statt zuzustellen Die 33jährige Frau Anna G., aus Halle, war als Postkassiererin bei der Reichspost eingestellt und nach Ableistung der Probezeit verheiratet worden. Sie hatte nie so viele ihrer Arbeitskameradinnen in dem für außerordentlich reichhaltig ausgestatteten, ihre Arbeiter einmündet, erlobt. Da erhielt sie am 17. März einen neuen Bezirk zugewiesen, der größer war als der bisherige, mit dem Bemerkung, wenn sie die Arbeit nicht schaffen könnte, solle sie sich beurlauben. Bereits am 19. März aber leitete sie die Frau etwas nach. Sie trug 21 Briefe und Postkarten, die sie noch hätte austragen müssen, in das Koffer. Unter den wichtigsten Briefen befanden sich acht Feldpostsendungen. Bei der gestrigen Verhandlung vor dem hallischen Richter wollte die Frau sich ihre Sendungsliste nicht überlassen haben. Sie sagte ihre ungläubliche Erstaunen, es war Urkundenuntersuchung, mit fünf Monaten Gefängnis.

Geputzt, aber nicht zurückgezahlt Der 24jährige Stephan C. in Giesebitz bestellte bei einer Tischfabrik Stoffe im Werte von 355 RM. Nachdem er bereits zweimal kleinere Posten pünktlich bezahlt hatte, wurde ihm herbeimüht Kredit auf ein Kassenkonto eingeräumt. Nach Ablauf der Zahlungsfrist gab C. auf viele Mahnungen der Firma hin einen Wechsel, der aber nicht zahlte, da bei C. nicht eine Mark Barzahlung zu holen war. Eine Forderung verbleibt ergebnislos, denn bei C. gab's auch nichts zum Pfänden. Er hatte die Tuche zu Anhängen und Boden verarbeitet und das Geld für sich verbrannt. 1939 erriete Stephan in Bitterfeld eine Aufbaugeanstalt. Eine Geschäftseröffnungsumlage für 40 RM. blieb er fällig und wenige Monate später war die Aufbaugeanstalt wieder ins Nichts versunken. Im Frühjahr 1939 fern er seine jetzige Frau kennen, von der er sich allerdings jetzt schon wieder trennen will. Die Verurteilung bestellte er sich auswärts für 30 RM., die ihm nach vier Aufnahmen von 30 RM. als Pfandnahme angefaßt wurden. Die monatliche Abzahlung leistete er nur

einmal, dann machte er Schluss mit den letzten Zahlungen, verlor aber seinen Ring, als er in Geldverlegenheit war. Im Januar 1940 kam C. nach Halle. Ein Volksgenosse W. bestellte bei C. einen Anzug und ließ 250 RM. Vorkauf für den Stoff. Der Stoff aber war vergriffen und löste sich heute noch zu sein, denn W. ist keine 50 RM. los. Bei der gestrigen Verhandlung vor dem hallischen Richter war C. gefällig und da er bisher nur einmal wegen Unterschlagung mit zwei Monaten Gefängnis verurteilt war, kam er wegen Betrags in drei Fällen und Unterschlagung in einem Fall mit sechs Monaten Gefängnis. Außerdem schweben gegen Stephan noch zwei Verfahren, die am kommenden Donnerstag vor der Strafkommission zu Halle verhandelt werden.

Eier, Wurst und Gänse versprochen

Vor der Ersten hallischen Strafkammer hatte sich am Montag der 37jährige Heinrich G. aus Thondorf bei Giesebitz zu verantworten. Er ist seit 1928 verheiratet und sagte dazu, in Zeiten der Geldknappheit sich durch kleinere Diebstahle Geld zu verschaffen. Er wurde deshalb schon mehrmals bestraft. Im Januar d. J. verzehr er nun seine Familie und wendete sich nach dem 1. Oktober an den Gauleiter, um aus und er verurteilte durch Betrag sich dieses zu verschaffen. Unter Vorspiegelung mährchenhafter Erzählungen hat er bei Bekannten und Fremden Reiten Mittel zu erlangen versucht. Anderen Personen versprochen er Eier, stielte hausgebackene Wurstwaren in Aussicht oder gar eine fetze Gans. Ebenso wies er diese letzteren Sachen wieder auf das verdammte Thüringen gewiesen, wofür er am Darlehen von 25 RM. erhalten hatte. Wegen dieser Straftaten wurde er zu einer Einheitsstrafe von einem Jahr und zwei Monaten Gefängnis verurteilt, die mit einer anderen gegen ihn verhängten Strafe von einhalb Jahren zu einer Gesamtsstrafe von zwei Jahren zusammengezogen wurde. Die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren blieb bestehen.

Noch bessere Schützen

NSG im Rahmen des NSG. Dienstes wird durch das Schießen besonders gefördert. Um die Ergebnisse der Schießausbildung weiter zu steigern, begann für die Standarten 86 und 75 ein Fortbildungskursus im Schießen, an dem die Sturm-Schießwarte und deren Stellvertreter teilnehmen.

Veranstaltung. Vom Dienstag 20.15 Uhr bis Mittwoch 5.32 Uhr. - Monatsgang Dienstag 20.35 Uhr; Monatsuntergang Mittwoch 8.29 Uhr.

Nehmen Sie Senko zum Einweichen; Sie kommen dann viel besser mit Ihrem Waschpulver zurecht. Nach gründlichem Einweichen wäscht es sich nochmal so leicht.

Arbeit und Wirtschaft

Turnen - Sport - Spiel

Frische Norwegen-Fische für Deutschland

In diesen Tagen werden in Nordnorwegen Verhandlungen über den Export von frischen Fischen nach Deutschland geführt...

Abgabe und Bezug von Trockenbatterien

Die Reichsfische für technische Erzeugnisse bestimmt durch Bekanntmachung Nr. 2 vom 13. August 1940...

Bezirksführerlagung des NSKK in Berlin

Auf dem Reichsverbandstag kommen am 23. und 24. August die Bezirksführer des NSKK zusammen...

Kleine Sportrundschau

Radtouren durch Westfalen. Der ehemalige baltische Ringermeister Paul-Schmitt griff auf der Röhrenfabrik...

Deutsche Leder auf der Leipziger Herbstmesse

Im Rahmen des großen Messeerzeugnis der kommenden Leipziger Herbstmesse (25. bis 29. August) werden in vielfältiger Weise Leder...

Verkehrskontrolle in der Binnenfliegerei

Die Aufträge für den Verkehrsplan hat der Verkehrsminister am 11. August 1940 u. a. folgendes bestimmt...

Paß Marathonläufer

Die Marathonmeisterschaft wurde Sonntag auf einer vier Kilometer langen Rundstrecke des Treptower Parks in der Reichshauptstadt entschieden...

Deutsche Motorsportler in Rumänien

Der 6. Internationale Automobil- und Motorradtag veranlaßt am 1. September den 6. Großen Preis von Kronstadt für Wagen und Motorräder...

Weniger besser Marathonläufer

Die Meisterschaft im 50-Kilometer-Wettbewerb gewann Frau 34-jährige Christine Wittenberg...

Kommst du am Sonntag mit, Paul? ;

Mit Höhenranger wundert es mich wohlwollend doch wie weiß das Rot-Elastocorn mit dem Filzring drinnen...

Besteuerung der Verkäufe der G. m. b. H.-Anteilscheine

Einkünfte aus der Veräußerung von Wertpapieren bleiben bei der Ermittlung der Einkünfte für das Kalenderjahr 1940 außer Acht...

Ausgleichsabgabe für Speiseöl

Durch Verordnung Nr. 51 der Hauptverwaltung der deutschen Wälder und Fettwirtschaft vom 19. August wird bestimmt...

Schmidt wieder Gehermeister

Auf der über 50 Meter langen Laufstrecke der Treptower Spielwiese wurde die Meisterschaft im 10-Kilometer-Gehen abgemittelt...

Weniger besser Marathonläufer

Die Meisterschaft im 50-Kilometer-Wettbewerb gewann Frau 34-jährige Christine Wittenberg...

Gekräftigte Nerven

„Nerven stärken“ - das ist ein geflügeltes Wort. Aber in der Tat ist es eine Wissenschaft...

Freiwilligen für anerkanntes Sozialgut

Durch Verordnung Nr. 51 der Hauptverwaltung der deutschen Wälder und Fettwirtschaft vom 19. August wird bestimmt...

Zum 11. Male deutscher Ringermeister

Der Deutsche Weltmeisterschaftsringler im Ringen, Ernst Wiedersheim, wurde Sonntag zum elften Male deutscher Meister...

ELASTOCORN

Gehermeister: Kurt-Harold Staudt. Gehermeister: Kurt-Harold Staudt. Gehermeister: Kurt-Harold Staudt...



30. Fortsetzung

„Das würde unter Umständen eine Verletzung des Prozesses auf einen härteren Terrain zur Folge haben...“

Zeuge Nebenau behauptet aber, daß er den Angeklagten wohl für schuldig halte, einen Mordverbrechen zu begehen...

Mutter Herwegh dreht sich langsam um und sieht Kellner Otto an, der auf der Zeugnistanne wie ein geknurrter Wulfhund anknurrt...

„Privatbriefe ist immerhin ein weltgeheimes...“

Mutter Herwegh wirft einen ängstlichen Blick über die Schulter...

Der Angeklagte durch heimliche Beschuldigungen...

Der Angeklagte durch heimliche Beschuldigungen gegen den Zeugen Otto...

Räthe versteht nicht, was das alles zu bedeuten hat...

Räthe versteht nicht, was das alles zu bedeuten hat. Es ist noch niemals vorgekommen, daß die Zeitung eingeschlossen wurde...

„Kellner Otto...“

„Kellner Otto...“ Mutter Herwegh dreht sich langsam um und sieht Kellner Otto an...

Mutter Herwegh erfährt

Mutter Herwegh erfährt, was sich wirklich und nicht bloß in der Welt der Fiktion...

„Moment mal, Frau Herwegh...“

„Moment mal, Frau Herwegh...“ Mutter Herwegh dreht sich langsam um...

Der Angeklagte durch heimliche Beschuldigungen...

Der Angeklagte durch heimliche Beschuldigungen gegen den Zeugen Otto...

Am Himmel ist es tollentfesselt

Am Himmel ist es tollentfesselt. Drunken rumpelt ein Heckenradler über die Straße...

„Ich habe von diesem Unfug gehört...“

„Ich habe von diesem Unfug gehört...“ Mutter Herwegh dreht sich langsam um...

Der Verteidiger wendet sich Frau Herwegh zu...

Der Verteidiger wendet sich Frau Herwegh zu. Der Zeuge hat hier erklärt, daß der Angeklagte durch heimliche Beschuldigungen...

Es ist Mittagszeit. Die Sonne kommt nur schwach durch die graue Nebeldecke...

Es ist Mittagszeit. Die Sonne kommt nur schwach durch die graue Nebeldecke, die noch immer über dem herbstlichen Wäldchen liegt...

Das tägliche Rätsel

Das tägliche Rätsel. Kreuzworträtsel.



Wagerecht: 1. Tragflügel, 4. warmer, trockener Wind, 8. hohe Anemometer, 9. mündlicher Botschafter...

Mit dem Horst-Wessel-Geschwader gegen England

Großeinsatz gegen die Flugplätze um London - Harte Luftkämpfe über Südengland

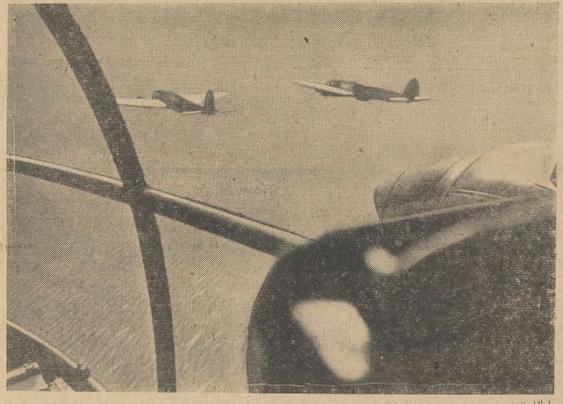
DNB. ... 19. Aug. (PK.) Der 18. August wird als der Tag in die glorreiche Geschichte der Luftkriege eingehen, an dem es gelang, die englische Luftwaffe in gewaltigem Grobeinsatz unserer Kampfer und Jagdfliegerverbände zu schlagen. Die eingeleiteten Kampfgeschwader besetzten die um London angelegten Flugplätze in aufeinanderfolgenden Angriffen heftig mit Bomben, zerstörten die dort befindlichen Vertikalanlagen, Sallenbauten, Munitionsdépôts und Tankbehälter mit Bomben aller Kaliber, während es den deutschen Jagdflugzeugen vom Typ Me 109 und Me 110 gelang, im Luftraum über London in hartem Luftkampf die gesamte Luftabwehr vom Typ Spitfire und Hurricane abzufichten — eine Zahl, die bis jetzt an einem einzigen Tage nur ganz selten erreicht wurde, das Kanal aber auch, daß nun die deutsche Luftwaffe diesen Gegener mit wichtigen Präzisionsflügen zu vernichten beginnt. In diesem Gesamtunternehmen zeichnete sich besonders das Fernfliegergeschwader „Horst Wessel“ unter seinem Kommandeur Oberstleutnant Euth aus, dem es gelang, allein 51 Me 109e zu erreichen.

Nach den vielen Einzelaktionen und -angriffen, die in den letzten Wochen gegen Englands Flotte, Häfen, Kriegsindustriezentren und Luftwaffenanlagen von einzelnen Verbänden durchgeführt wurden, wurden am letzten Sonntag die ersten Massenangriffe gegen die Flugplätze um London durchgeführt. Wie immer, sieht uns auch dieser Sonntag auf unserem Staffelfeldplatz, während ich mit den Kameraden und verflucht warm wird es uns in den Kombinationen mit überbezogenen Schwimmbädern. Welches haben wir zusammen mit den warmen Luftschichten über dem Ärmelkanal an. Sehen Sie nun die Luftform der Start erfolgen: Des öfteren kommt der eine oder der andere nach dem Wetter, hält seine Nase in die Luft, ob dieser Sonntag vielleicht das große Treffen mit den englischen Jagdfliegern bringt, dem dies bis jetzt immer aus dem Wege gegangen sind. Und dieses große Treffen kommt. Kurz nach dem Mittagessen sehen wir uns den Staffelfeldplatz, der erklärt, daß es gegen die Flugplätze geht. Dann dröhnen

auch schon die Motoren unserer zweimotorigen Jagdmaschinen an, fangen den Gesang des Kampfes. Staub und Dreck wirbelt auf, als wir über den Kanal fliegen zum Flug gegen den Feind. In großen Kurven gewinnt der gesamte Verband Höhe. In langen Marschformationen kommen die einzelnen Staffeln nach einigen Minuten aus dem Dunstfelder herausgelassen. Während uns in einigen tausend Meter Höhe das Wetter immer noch leicht erfrischt, wird es zum Kanal hin besser. Ueber England flart es sich noch mehr auf. Hoch oben über uns fliegt die Me 109 als Himmelsstreiter läßt. In großen Höhen fliegen sie dahin und ziehen lange Kondensstreifen nach sich. Näher und näher rückt das Ziel. Das unter uns liegende Kampfgeschwader soll einen Flugplatz zerstören, der in der Nähe des großen Verkehrsflughafens Croydon gelegen ist. Nun sehen wir ihn auch schon. Herzförmig breitet er sich neben der großen Verkehrsstraße aus. Die ersten Bomben sind gefallen, auf dem Strand des Flusses, dahin, wo die Hallen und die Tankanlagen stehen.



Oberstleutnant Huth vom Horst-Wessel-Geschwader
Oberstleutnant Huth vom Zerstörer-Geschwader „Horst Wessel“, bei dem sich ein Jäger zum Feindflug abmeldet



Bald ist die englische Küste erreicht. Heinkel-Kampfflugzeuge 111 über dem Nordatlantik



Motorisierte, italienische Abteilung bei auch weiter erfolgreichem Vormarsch in Britisch-Somaliland

Und wieder geht der Tanz los

Nicht nur Zuschauer dieses gewaltigen Bombardements bleiben wir. Die ersten feindlichen Jäger tauschen auf, Spitfires und Hurricanes. Und nun geht der Tanz los. Auf sie haben wir gewartet. Nicht umsonst hat man unsere Maschinen den Namen „Zerstörer“ gegeben. Wir zerstören nicht nur die feindlichen Angriffe, wir zerstören auch sämtliche auftauchenden feindlichen Jäger. Die Maschine kurzzeitig auf den Gegener. Stetigkeiten, abklappen, wieder hochziehen, Einzugflüge, MG- und Kanonenfeuer, aufheulen der Motoren — das alles reißt sich hitzefroh aneinander.

und dort ein Engländer brennend abstürzt oder mit langer schwarzer Rauchfahne nach unten verschwindet. Mitten im Kanal sehe ich beim Heimflug einen großen weißen Fleck. Es ist ein aufgeschütteter Ballast. Ein Fernfliegerführer fährt mir zu, dort sei vor wenigen Augenblicken eine englische Maschine abgestürzt, der Pilot habe noch abbringen können. Sie fliegen wieder heim. Bei Galais holen wir eine Me 111 ein, die mit einem Motor nur langsam vorwärts kommt. Links und rechts schießen wir uns an, um auch für den letzten Akt des Stückchens noch Schuß zu gewähren. Und nur wenige Minuten noch es dauern, dann ist dieser Schuß auch schon bitter nötig. Zwei Hurricanes haben sich während der vielen Entgegnungen über London unbemerkt in achtbarer Höhe in Richtung zur nordfranzösischen Küste entfernt, um sich hier an die Gauer nach einem heimliegenden deutschen Kampfflugzeug zu setzen. Sofort wird der Kampf aufgenommen. Nicht lange dauert es, bis der erste hochfliegend in der Luft verplatzt und der zweite irgendwo zwischen Britanien und Galais am Boden zerfällt. Der Abflug des ersten Kampfflugzeuges an diesem Sonntag.

Ich sehe hinter meinem MG, flarre nach links, nach rechts, nach oben, überall bin, wo ein Gegener von hinten angreifen könnte. Aber es kommt keiner. Dann fordere mein Fliegerführer. Er sehe ich noch Wachen vor mir, dann flarre ich schon wieder auf die dunkelhangende See, auf die buntgewirbelten Felber Südenlands, auf das Hintermeer. Und ich sehe schon, gegen die Flugbewegungen ineinander über, daß alle Wächter dieses großen Raumes auf mich einzuwirken scheinen. Das ist die Welt des Jagdfliegers. Ich sehe, wenn die Welt zu die Augen alles abfinden, gibt es jedesmal einen freudigen Schrei, wenn da

wurden von den anderen Zerstörern und letzten Jägern geteilt und ebenfalls vernichtet. Trotz der niedrigen Temperatur in dieser großen Höhe ist das Gefühl unter der Höhenatemmaske schönverleibt. Schweiß des Kampfes! Durchs Mikroskop brüllt ein kurzes Schreien ein paar bestimmte Worte. Ich weiß, nicht nur ich freue mich über diese Duelle, über dieses Kampferlebnis, da vorne ist er, mein Fliegerführer, der mit kalter Hebelgenauigkeit diesen Doppelfeuer erloscht, dessen stolze Freude voll auf berechtigt ist. Sein 14. Abschluß — ein alter Kampf der Jagdflieger.

Sein 14. Abschluß

Wenige Stunden später ist es noch einmal ein Start. Die nordlichen Flugplätze in London sind diesmal die lebendigen Ziele. Während beim ersten Angriff das Wetter noch ideal war, hat sich der Himmel inzwischen wieder angezogen; alles grau in grau. In dieser großen Höhe müssen wir oft durch die Wolken hindurch. Ueber dem Themse-Schlund kommen wir wieder heraus, fliegen höher, und schon knattern die Me 109. Die Verschiebungsmitteln nach hinten weg, stellen die Kanonen los. Wieder haben wir den Gegener in großer Anzahl erwischt. Überall, wohin ich sehe, deutsche Maschinen, deutsche Jäger, zwischen denen wie kleine zerflüchtete Hurricanes und Spitfires herumfliegen. Schärp haben sie sich mit ihren ovalen Flächen gegen unsere einfliegigen Me 109 ab. Jetzt ist uns leicht das Bild der Jagdflieger hell. Eine Hurricane ist neben der vor uns fliegenden Me 110 mit einem Abschluß entwischt, jetzt haben wir sie vor den Gewehren.

Aber nach größer wird die Freude, als wir an unserem Zielort nach der Landung erfahren, daß nur 24 Spitfires insgesamt sechs Abschüsse zu verzeichnen hat, daß aber das gesamte Geschwader, unter Horst-Wessel-Geschwader, 51 Engländer an diesem Tage vernichtet. Der Name Horst Wessel bedeutet höchste Verdienste. Mit verdientem Stolz tragen deutsche Jagdflieger diesen Namen hinein in den Kampf der kommenden Tage und Wochen — hinein in den deutschen Sieg. Kriegsberichterstatter Fritz Mittler

Andersartig geht unsere Maschine über Kopf, sieht dann links heraus und schon ist der Engländer im Siffer. Ich höre, wie die Kanonen und MGs kurz ihre Stützen durch die Luft schütten, dann sehe ich auch schon beim Hochziehen die Hurricane als lahmschweifigen Vogel mit Feuerzeichen nach unten ins Wasser, kurz vor der Chemiemündung, hinabfliegen. Schon bämmern unsere Kanonen nach MGs, um in zu ersten Mal. Beim Hochziehen ist es eine weitere Hurricane vor die Käufe gekommen. Zweimal kann der Fliegerführer auf seinen Auslösetaste drücken, zweimal freistehend und die Maschine aus den Höfen hinaus. Auch diese Hurricane hat genau und teilt das Schicksal ihres Vorgängers.

Drei Bomben aus riesiger Höhe auf Brüssel
Brüssel, 19. Aug. Nach zahlreichen friedlichen Driftflügen Hollands, Belgiens und Frankreichs machte — wie im DNB-Vericht gemeldet wurde — nunmehr auch Brüssel Bekanntheit mit den Gangster-Methoden der Engländer. In der Nacht vom Sonntag auf Sonntag warf kurz nach Mitternacht ein englischer Flieger aus riesiger Höhe drei Bomben auf das vorkriegsreiche Innenviertel der Stadt ab, die mehrere Häuser zertrümmerten oder be-

schädigten und außerdem an Opfern unter der Zivilbevölkerung bisher 7 Tote und 22 Schwerverletzte forderten.

Die belagerten Zeitungen geben die Meldung in größter Aufregung wieder und verleben ihrer Entrüstung und ihrem Abscheu schärfsten Ausdruck. Die „Nation“ nennt den Angriff ein „unüberträgliches Verbrechen der Engländer an der belagerten Stadt“, die ausdrücklich als offene Stadt erklärt worden sei. Der „Star“ spricht von einem selten und brutalen Völkermord, das am 10. gemeiner sei, als für im Zentrum Brüssels auch nicht ein einziger Baumstamm von militärischer Bedeutung befinde. Sämtliche Zeitungen haben erklärt, daß die zur Hilfe herbeigeleitete belgische

Polizei und Feuerwehr in nordöstlicher Weise von deutschen Soldaten und deutschem Sanitätspersonal unterstützt worden sei.

Bomben auf Schwweizer Bahngleis

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
Sch. Bern, 19. Aug. In der Nacht vom Sonntag auf den Montag wurden zwischen Dübendorf und Soloth im Kanton Thurgau Bomben auf Bahngleise abgeworfen. Die Bahngleise sind dabei mit Schutt überflutet, aber selbst nicht beschädigt worden. Es handelt sich bei den abgeworfenen Bomben um englische Bomben.

